# Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Notfallvorsorge betrifft uns alle!

**In den kommenden Wochen möchten wir Ihnen darum einen Einblick zu Vorsorge und Selbsthilfe in verschiedenen Krisenlagen bieten:**

**Wie können Sie sich auf Situationen wie Unwetter, Hochwasser, oder einen Stromausfall vorbereiten?**

**Wie werden Sie bei Gefahr gewarnt und wie können Sie sich informieren?**

**Wie können Sie sich selbst und anderen helfen?**

## TEIL 1: Grundwissen für die Krisenbewältigung

**Eine gute Kenntnis Ihres (Wohn-)Umfeldes** kann Ihnen helfen, im Falle einer Krise schneller und besser zu reagieren. Machen Sie sich darum mit Ihrer Umgebung vertraut.

- Welche Risiken könnten an ihrem Wohn- oder Arbeitsort bestehen? Beispiele können unter anderem sein:
  - Wohnen Sie in der Nähe eines fließenden Gewässers?
  - Gibt es ein Betrieb in Ihrer Nähe, der in einer Krise ein erhöhtes Risiko darstellt?
  - Gab es bei Ihnen schon einmal Überschwemmungen durch Starkregen?
  - Ist der Brandschutz sichergestellt? Gibt es also Rauchmelder, Feuerlöscher und sind Rettungswege und Fluchttüren frei und benutzbar?

- Welche Fluchtwege und Rettungsmöglichkeiten gibt es?
  - Höhergelegene Orte und sichere Wege, die dorthin führen
  - Gibt es einen Flucht- und Rettungswegeplan für Ihr Gebäude?

*Quelle: Pressestelle Landratsamt Ludwigsburg*

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

**Krisen und Notfälle lassen sich gemeinsam besser bewältigen.** Gibt es in Ihrem Umfeld Nachbarn, die im Notfall auf Hilfe angewiesen sind, oder die Ihnen helfen könnten? Sprechen Sie sie an und tauschen Sie Kontaktdaten aus.

**Je früher man von einer Krise erfährt, desto mehr Zeit hat man, zu reagieren.** In der Regel wird die Vorwarnzeit von der Art der Krise bestimmt. Einige Ereignisse kann man schon mit größerem Vorlauf erkennen. Beispielsweise indem Sie auf Warnungen in Radio und Fernsehen achten und regelmäßig die Unwetterwarnkarte des Deutschen Wetterdienstes abrufen unter https://www.dwd.de/DE/wetter/warnungen_gemeinden/warnWetter_node.html

Manche Ereignisse treffen ohne oder mit nur sehr kurzer Vorwarnung ein. Die Behörden informieren dann die Bevölkerung über die Krise auf einem oder mehreren der folgenden Wege:

- Warn-App NINA
- Durchsagen im Radio
- Sirenen
- Cell-Broadcast (SMS)
- Durchsagen von Fahrzeugen der Feuerwehr oder Polizei
- Internetseite des Landkreises (www.landkreis-ludwigsburg.de)

*Quelle: Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg*

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

Das Sirenennetz im Landkreis Ludwigsburg befindet sich im Aufbau. Es sind noch nicht in allen Gegenden Sirenen vorhanden. Sirenen können zwei Signale geben:

- WARNUNG: Auf- und Abschwellender Heulton, eine Minute
  - Ruhe bewahren und Gebäude oder Wohnung aufsuchen
  - Türen und Fenster schließen
  - Über Medien informieren
  - Nachbarn informieren, bei Bedarf Hilfe leisten
  - Notrufe: nur bei akuter Gefahr wählen!

- ENTWARNUNG: Dauerton, eine Minute
  - Gefahr vorüber

**Merken Sie sich die Notrufnummern und speichern sie**, oder platzieren Sie einen Merkzettel in der Nähe ihres Telefons:
Polizei: 110
Feuerwehr: 112
Rettungsdienst: 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
Giftnotruf Freiburg: 0761 19240
Telefonseelsorge: 0800 11 10 111 oder 0800 11 10 222

*Quelle: Rico Löb stock.adobe.com*

Sollten Sie den Notruf wählen, ist es wichtig, gleich zu Beginn wichtige Informationen weiterzugeben:
**WO** ist der Unfallort?
**WAS** ist passiert?
**WER** ruft an?
**WARTEN** Sie auf Rückfragen!

Wie sie sich richtig auf verschiedene Krisen vorbereiten, erfahren Sie im nächsten Teil.

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

## TEIL 2: Private Notfallvorsorge

Dinge, die sonst selbstverständlich sind, wie das Internet, Supermärkte oder Trinkwasser aus der Leitung, können bei einer Krise plötzlich gestört oder kaputt sein. Egal um welche Krise es geht, ein Notvorrat ist immer sinnvoll. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe empfiehlt, einen Vorrat für 10 Tage anzulegen. **Pro Person** enthält dieser:

| Art | Zum Beispiel… | Menge |
|---|---|---|
| **Trinkwasser** | In 5L-Kanistern aus dem Supermarkt | **20 Liter** pro Person (2L pro Tag und Person, 1,5l zum Trinken, 0,5L für die Zubereitung von Lebensmitteln) |
| **Getreideprodukte** | Brot, Kartoffeln, Nudeln, Reis | **3,5 kg** pro Person |
| **Gemüse, Hülsenfrüchte** | Gemüse und Hülsenfrüchte im Glas oder in Dosen; getrocknete Produkte (benötigen zusätzliches Wasser) | **4,0 kg** pro Person |
| **Obst, Nüsse** | Obst in Dosen oder Gläsern; verwenden Sie als Frisch-Obst nur lagerfähiges Obst. | **2,5 kg** |
| **Milch, Milchprodukte** | | **2,6 kg** pro Person |
| **Fisch, Fleisch, Eier, bzw. Volleipulver** | frische Eier sind nur begrenzt lagerfähig, Vollei-Pulver ist hingegen mehrere Jahre haltbar. | **1,5 kg** |
| **Fette, Öle** | | **0,357 kg** |
| **Sonstiges nach Belieben** | Honig, Marmelade, Schokolade, Salz, Fertiggerichte (z.B. Ravioli, getrocknete Tortellini, Fertigsuppen) Kartoffelbrei, Mehl, Instantbrühe. Kakaopulver, Hartkekse, Salzstangen. | Menge frei, Wasserverbrauch berücksichtigen! |

Alle eingelagerte Lebensmittel sollten möglichst lange haltbar sein und auch ohne Kühlung lagerbar sein, falls es zu einem Stromausfall kommt.
Weitere Infos finden Sie unter https://www.ernaehrungsvorsorge.de/private-vorsorge/notvorrat

*Quelle: Valerii Honcharuk stock.adobe.com*

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

**WICHTIG:** Vorräte für ein paar Tage sind besser als keine Vorräte! Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben Vorräte für 10 Tage anzulegen, versuchen Sie für so viele Tage wie möglich einen Vorrat anzulegen!

Zusätzlich zur Nahrung sollten Sie noch weitere Dinge bevorraten:

- Hausapotheke
  - DIN-Verbandskasten
  - vom Arzt verordnete Medikamente
  - Schmerzmittel
  - Hautdesinfektionsmittel
  - Wunddesinfektionsmittel
  - Mittel gegen Erkältungskrankheiten
  - Fieberthermometer
  - Mittel gegen Durchfall
  - Insektenstich- und Sonnenbrandsalbe
  - Splitterpinzette

*Quelle: Pressestelle Landratsamt Ludwigsburg*

- Brandschutz
  - Feuerlöscher
  - Rauchmelder
  - Wassereimer
- Hygieneartikel
  - Seife, Waschmittel
  - Zahnbürsten & Zahnpasta
  - Haushaltspapier (Rollen)

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

    - Toilettenpapier
    - Müllbeutel
    - Haushaltshandschuhe
    - Desinfektionsmittel, Schmierseife

- Energieausfall
    - Kerzen, Teelichter
    - Streichhölzer, Feuerzeug
    - Taschenlampe
    - Reservebatterien
    - Camping-, Spirituskocher mit Brennmaterial (nicht in Innenräumen benutzen!)

- Rundfunkgerät
    - Rundfunkgerät, für Batteriebetrieb geeignet oder ein Kurbelradio
    - Reservebatterien

Falls Sie Ihr Haus z.B. wegen Flut oder Feuer kurzfristig verlassen müssen, ist es gut, das Wichtigste schon gepackt und griffbereit zu haben:

- Notfallrucksack
    - persönliche Medikamente
    - behelfsmäßige Schutzkleidung
    - Wolldecke, Schlafsack
    - Unterwäsche, Strümpfe
    - Gummistiefel, derbes Schuhwerk
    - Essgeschirr, -besteck, Thermoskanne, Becher
    - Material zur Wundversorgung
    - Dosenöffner und Taschenmesser
    - strapazierfähige, warme Kleidung
    - Taschenlampe
    - Kopfbedeckung, Schutzhelm
    - Schutzmaske, behelfsmäßiger Atemschutz
    - Arbeitshandschuhe
    - wichtige Dokumente geordnet und griffbereit
    - Fotoapparat oder Fotohandy

Was Sie bei Feuer und Unwetter tun können, erfahren Sie im nächsten Teil.

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

## TEIL 3: Was tun bei…

Sich in einer Notsituation richtig zu verhalten – das ist keine einfache Angelegenheit. Befinden Sie sich in einer solchen Situation, sollte jeder Handgriff sitzen. Beispielsweise bleiben Betroffenen bei einem Brand in der Regel nur 120 Sekunden Zeit, sich aus dem Gebäude zu retten. Umso wichtiger ist es, im Ernstfall zu wissen, was (nicht) zu tun ist.

*Quelle: Pressestelle Landratsamt Ludwigsburg*

**Feuer!**

- **Versuchen Sie sofort den Brandherd „im Keim“ zu ersticken.**
  - Unternehmen Sie nur dann Löschversuche, wenn keine Gefahr besteht!
  - Brennendes Fett oder andere flüssige Brennstoffe nie mit Wasser löschen! Dadurch kann eine sehr hohe Stichflamme entstehen – das ist lebensgefährlich! Wenn es ohne eigene Gefährdung möglich ist, stellen Sie die Energiequelle ab, oder nehmen Sie die Pfanne von der Kochplatte. Legen Sie einen Deckel auf die Pfanne, um das Feuer zu ersticken. Verwenden Sie nur spezielle Feuerlöscher, die für Fettbrände geeignet sind (Brandklasse F)
  - Schalten Sie elektrischen Strom vor Löschbeginn im Gefahrenbereich ab! Es besteht Stromschlag-Gefahr!
  - Löschen Sie immer von unten nach oben und von der Seite zur Mitte hin!
  - Betreten Sie niemals verqualmte Räume (Bildung giftiger Brandgase)! Sollten Sie sich in einem verqualmten Raum befinden, so bewegen Sie sich kriechend auf dem Boden vorwärts. Schließen Sie die Tür von außen und alarmieren Sie die Feuerwehr.

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

*Quelle: Pressestelle Landratsamt Ludwigsburg*

- **Löschversuche sind nicht möglich?**
  - Falls ohne eigene Gefährdung möglich: Schließen Sie die Fenster des Raumes. Wenn nicht, verlassen Sie sofort den Raum.
  - Die Tür des Raumes, in dem es brennt , schließen (aber NICHT abschließen!). So wird dem Feuer Sauerstoff entzogen.

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

- **Rufen Sie die 112 an und melden Sie:**
    - **Wo** ist der Notfallort?
    - **Was** ist passiert?
    - **Wer** ruft an?
    - **Warten** Sie auf Rückfragen!

- **Warnen Sie andere Personen** in der Wohnung oder im Haus und bringen Sie sich und andere in Sicherheit.
    - Achten Sie darauf, dass keine Person zurückbleibt.
    - Wenn Sie Ihr Notgepäck vorbereitet und griffbereit haben, nehmen Sie es mit. Bringen Sie sich jedoch unter keinen Umständen in Gefahr, indem Sie versuchen, Gegenstände vor den Flammen zu retten! Die Sicherheit von Personen geht immer vor!
    - Alle Türen *schließen, aber nicht abschließen*, um ein schnelles Absuchen zu unterstützen.
    - Brandschutztüren und Brandabschnittstüren sind selbstverständlich geschlossen.
    - Halten Sie die Schlüssel für Räume oder Fenster, die sich nur mit Schlüssel öffnen lassen, für die Einsatzkräfte bereit.
    - Prüfen Sie nach Verlassen des Gebäudes, ob wirklich alle Personen aus der Wohnung oder dem Haus in Sicherheit sind. Bei einer vermissten Person muss die Feuerwehr immer davon ausgehen, dass sich diese noch im Gebäude und somit in Gefahr befindet.

- Auf die Feuerwehr warten und den Einsatzkräften die Räumlichkeiten, Personen in Gefahr oder Gegenstände, die explodieren können, beschreiben.

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

**Unwetter!**
Unwetter gehören zu den häufigeren Krisen und treten in ganz Deutschland auf. Der Vorteil ist, dass Sie sich im Gegensatz zu anderen Krisen zu einem gewissen Grad vorhersagen lassen. Achten Sie darum auf die Wettervorhersagen und Unwetterwarnungen in Rundfunk und Fernsehen, auf der Seite des DWD (https://www.dwd.de/DE/wetter/warnungen_gemeinden/warnWetter_node.html) und auf der Warnapp NINA.

**Bauliche Maßnahmen zur Vermeidung von Unwetterschäden** können Sie zusätzlich zu dem in Teil 2 vorgeschlagenen Notvorrat umsetzen, oder Ihrem Vermieter vorschlagen:

- Lassen Sie die Dachdeckung mit Sturmhaken und ausreichender Vernagelung sichern.
- Beugen Sie Dachlawinen mit Schneefanggittern vor (bei Dachseiten über Bürgersteigen vorgeschrieben!)
- Flachdächer und weit gespannte Decken sind durch das Gewicht großer Schneemengen möglicherweise einsturzgefährdet
- Lassen Sie bei geneigten Dächern Windrispen in kreuzweiser Anordnung anbringen.
- Bäume in Hausnähe können bei einem Sturm umstürzen oder größere Äste das Haus beschädigen. Treffen Sie Sicherungsmaßnahmen und lassen Sie umsturzgefährdete Bäume entfernen.
- Sichern Sie Markisen und Überdachungen gegen Stürme.
- Sorgen Sie für eine Möglichkeit, bewegliche Gegenstände (zum Beispiel Gartenmöbel, Sonnenschirme, Fahrräder) bei einem Sturm gesichert unterzustellen.
- Lassen Sie die Elektroanlage hinsichtlich des Schutzes vor Überspannungen und auf Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCD, früher FI-Sicherung) kontrollieren und ergänzen.
- Installieren Sie Blitzableiter. Für gefährdete Geschosse sollte es komplett getrennte Stromkreise geben, die bei Bedarf vollständig stromlos geschaltet werden können.

*Quelle: oraziopuccio stock.adobe.com*

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

**Wenn das Unwetter da ist …**

- Bleiben Sie Zuhause!
  - Schließen Sie bei Hagel und Wirbelstürmen die Fenster und Roll- oder Fensterläden und halten Sie sich von ungeschützten Öffnungen fern.
  - Wenn noch ausreichend Zeit ist, sichern Sie draußen bewegliche Gegenstände wie Gartenmöbel, Fahrräder etc.
  - Suchen Sie einen innen liegenden Raum im Erdgeschoß auf. Meiden Sie jedoch Kellerräume, da diese sehr schnell von Wasser geflutet und zu lebensgefährlichen Fallen werden können.
  - Meiden Sie Räume mit großer Deckenspannweite wie zum Beispiel Hallen.
  - Nehmen Sie empfindliche Geräte vom Netz, oder verwenden Sie einen Überspannungsschutz. Entsprechende Geräte gibt es im Handel.

- Im Freien
  - Meiden Sie ungeschützte Orte, an denen Sie von Hagel oder umherfliegenden Gegenständen getroffen werden könnten.
  - Suchen Sie Schutz in einem Gebäude und meiden Sie bei starken Stürmen Hallen mit großen Deckenspannweiten.
  - Bei Hagel legen Sie sich, wenn es nirgendwo Schutz gibt, mit dem Gesicht auf den Boden und schützen Sie Kopf und Nacken mit einer Tasche/Rucksack, Händen oder übriger Kleidung!
  - Suchen Sie bei Gewitter Schutz in einem Gebäude. Wenn kein schützendes Gebäude in Sicht ist, gehen Sie mit eng zusammenstehenden Füßen, möglichst in einer Mulde, auf den Fußballen in die Hocke.
  - Meiden Sie bei Gewitter offenes Gelände, Berggipfel, Bäume, Türme, Masten, Antennen und lehnen Sie sich nicht an Zäune.
  - Halten Sie bei Gewitter zu Überlandleitungen einen Mindestabstand von 50 Metern ein.
  - Vermeiden Sie bei Gewitter die Berührung von Gegenständen mit Metallteilen, wie Regenschirme und Fahrräder.

- Im Auto
  - Im Auto sind Sie bei Gewitter sicher. Bleiben Sie also im Fahrzeug, aber berühren Sie keine blanken Metallteile.

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

*Quelle: Pressestelle Landratsamt Ludwigsburg*

**Ruhe? Nach dem Sturm…**

- Helfen Sie verletzten Personen und alarmieren Sie gegebenenfalls den Rettungsdienst (112)
- Wenn Ihr Gebäude stark beschädigt ist, bleiben Sie draußen und betreten Sie es erst wieder, wenn es von Fachleuten freigegeben wurde. Halten Sie ausreichen Abstand.
- Nehmen Sie elektrische Geräte nur in Betrieb, wenn sie nicht feucht geworden sind.
- Vorsicht beim Betreten von Wäldern! Auch nach einem Sturm können Sie von herabstürzenden losen Ästen oder umgeknickten Bäume verletzt werden. Befolgen Sie die Anweisungen von Behörden und informieren Sie sich im Zweifel bei Ihrer Gemeinde, ob ein Betreten sicher ist.

Was Sie bei Hochwasser und Stromausfall tun können erfahren Sie im nächsten Teil.

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

## TEIL 4: Was tun bei…

**Hochwasser:**
Überflutung kann verschiedene Ursachen haben, zum Beispiel das Schmelzen großer Mengen Schnee entlang der Flüsse. Durch den Klimawandel immer häufiger auftretende Starkregenereignisse können jedoch auch abseits größerer fließender Gewässer zu teils heftigen Überflutungen führen, wie das Hochwasser im Ahrtal 2021 gezeigt hat.

*Quelle: Pressestelle Landratsamt Ludwigsburg*

**Bauliche Maßnahmen zur Vermeidung von Hochwasserschäden** können Sie zusätzlich zu dem in Teil 2 empfohlenen Notvorrat umsetzen, oder Ihrem Vermieter vorschlagen:

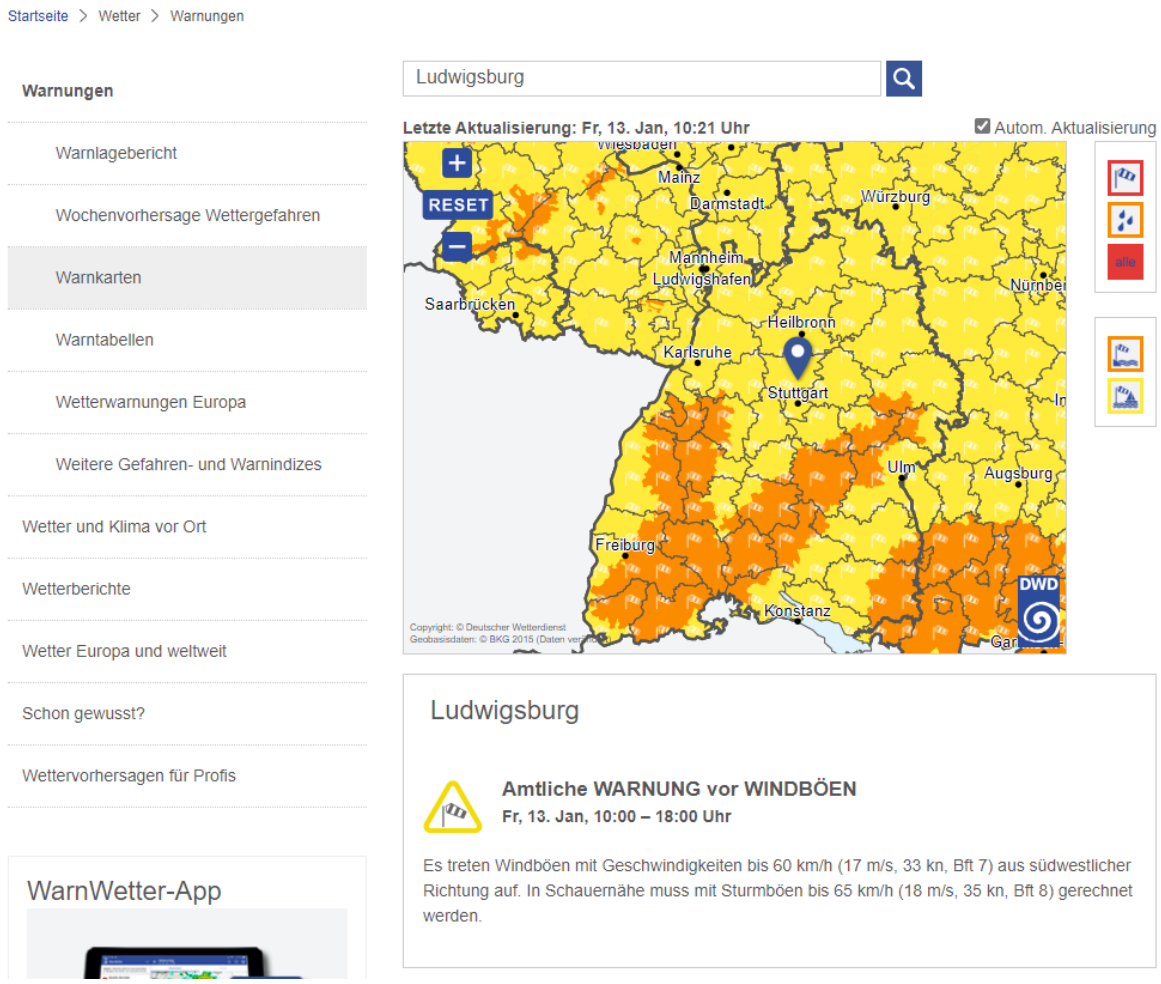
- Installieren Sie Rückstauverschlüsse bzw. Rückstauklappen in Abwasserleitungen und kontrollieren Sie regelmäßig deren einwandfreie Funktion.
- Eine leistungsfähige Tauchpumpe ermöglicht in Verbindung mit einem Pumpensumpf das Abpumpen eventuell eingedrungenen Wassers. Pumpensümpfe sollten an mehreren Stellen in überflutungsgefährdeten Geschossen und in Ausgangsnähe eingeplant werden.
- Fliesenbeläge und wasserfeste Bau- und Dämmmaterialen in den Untergeschossen ermöglichen nach einem Hochwasser eine effektive Entsorgung von Wasser und Schlammrückständen
- Legen Sie Zählerkästen, den Hausanschluss etc. überflutungssicher an.
- Wenn Sie in einem Überflutungsgebiet wohnen, sollten Sie überlegen, sich ein leistungsstarkes, kleines Notstromaggregat für den Betrieb einer Tauchpumpe anzuschaffen.
- Sichern Sie Tankanlagen im Haus und im Außenbereich gegen Aufschwimmen.
- Die Heizungsanlage selbst sollte auch gegen Überflutungen gesichert werden.

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

**Machen Sie sich außerdem Gedanken über…**

- die Versorgung Kranker oder Hilfebedürftiger Angehöriger. Können Sie diese Personen rechtzeitig aus der Gefahrenzone evakuieren? Wohin? Gleiches für die Evakuierung von Haustieren.
- die Möglichkeiten, sich mit Nachbarn, oder anderen, zu besprechen, wenn Telefon und Mobilfunk ausfallen. Sprechen Sie mit Nachbarn Not- und Gefahrenzeichen ab.
- wer was macht, wenn eine Überschwemmung eintritt.

**Achten Sie auf die Wettervorhersagen und Unwetterwarnungen** in Rundfunk und Fernsehen, in der NINA Warnapp und auf der Seite des DWD (https://www.dwd.de/DE/wetter/warnungen_gemeinden/warnWetter_node.html). Hochwasser ist in der Regel eine Folge von Wetterereignissen, die sich mit einem gewissen Vorlauf vorhersagen lassen.




*Quelle: https://www.dwd.de/DE/wetter/warnungen_gemeinden/warnWetter_node.html;*

**Wenn Hochwasser droht:**

- Besorgen Sie zum Schutz Sandsäcke, Schalbretter, wasserfeste Sperrholzplatten und Silikon.
- Schauen Sie, dass gefährliche Stoffe und Chemikalien nicht vom Wasser erreicht werden können.
- Räumen Sie die Kellerräume, in die Grundwasser eindringen kann oder die volllaufen können, aus. Bringen Sie wertvolle Gegenstände in die oberen, hochwassergeschützten Räume.
- Sichern Sie den Heizöltank gegen den Auftrieb durch das Wasser, indem Sie ihn zum Beispiel an der Wand verankern, oder mit Ballast beschweren.
- Überprüfen Sie Notvorrat (aus Teil 2) und verbaute Rückstauklappen, bevor das Wasser kommt
- Halten Sie Ihre Dokumentenmappe und den Notfallrucksack bereit.

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

- Denken Sie auch an Insektenschutzmittel, falls sich nach Rückgang des Hochwassers Mücken und andere Schädlinge im Haus verbreiten.
- Bringen Sie Kinder vor Eintritt der Gefahr aus dem Überschwemmungsgebiet in Sicherheit.
- Fahren Sie Ihr Auto *vor Eintreffen des Wassers* aus gefährdeten Garagen oder von Parkplätzen.
- **Strömt erst einmal Wasser ein macht es durch seine Wucht ein Verlassen tiefergelegener Räume schwer bis unmöglich. Die Räume werden zu einer tödlichen Falle! Lassen Sie Wertgegenstände notfalls zurück!**

**Wenn das Wasser da ist!**

- Dichten Sie Fenster und Türen sowie Abflussöffnungen ab.
- Schalten Sie elektrische Geräte und Heizungen in Räumen, die volllaufen können, ab. Denken Sie an die Stromschlaggefahr. Schalten Sie den Strom gegebenenfalls komplett aus (Sicherung raus).
- Wasser kann im Motorraum viel zerstören. Fahren Sie nicht in überflutete Gebiete.
- Lassen Sie ihr Auto abschleppen, wenn es bis über die Räder im Wasser stand.
- Helfen Sie anderen, aber bringen Sie sich nicht selbst in Gefahr.
- Vermeiden Sie unnötige Fahrten durch überflutete Gebiete, auch mit Booten. Unterwasserhindernisse oder Wellen können Ihnen oder anderen gefährlich werden.
- Betreten Sie keine Uferbereiche wegen der Gefahr von Unterspülungen oder Abbrüchen. Überflutete, oder teilüberflutete Straßen dürfen nicht befahren werden.
- Beachten Sie die Anweisungen und Absperrungen der Einsatzkräfte.
- Bei Hochwasser an Bächen oder Flüssen fliehen Sie immer nach oben und weg vom Gewässer.
- Bei Hochwasser auf weiten offenen Flächen suchen sie möglichst hoch gelegene Punkte auf.

*Quelle: trongnguyen stock.adobe.com*

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

**Wenn das Wasser weg ist…**

- Warten Sie mit Abpumparbeiten, bis der Grundwasserspiegel ausreichend gesunken ist. Ansonsten beschädigen Sie möglicherweise die Bodenwanne des Hauses.
- Räumen Sie Wasserreste und Schlamm aus dem Haus. Trocknen Sie die Räume so schnell es geht, um Bauschäden und Schimmel zu vermeiden. Nutzen Sie dafür (leihbare) Heizgeräte.
- Lassen Sie Elektrik, Heizöltanks und gegebenenfalls die Baustatik vom Fachleuten überprüfen.
- Wenn Schadstoffe wie Farben, Lacke, Pflanzenschutzmittel, Benzin, Öl etc. freigesetzt wurden, rufen Sie die Feuerwehr!
- Schmutzige, kaputte Möbel und verdorbene Lebensmittel gehören nicht einfach in den Hausmüll, sondern müssen fachgerecht entsorgt werden.
- Essen Sie kein Obst, Gemüse und Salat aus überschwemmten Gebieten. Wenn Sie bemerken, dass Gärten oder Felder mit Schadstoffen (zum Beispiel Öl) verunreinigt sind, informieren Sie das Landratsamt.

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

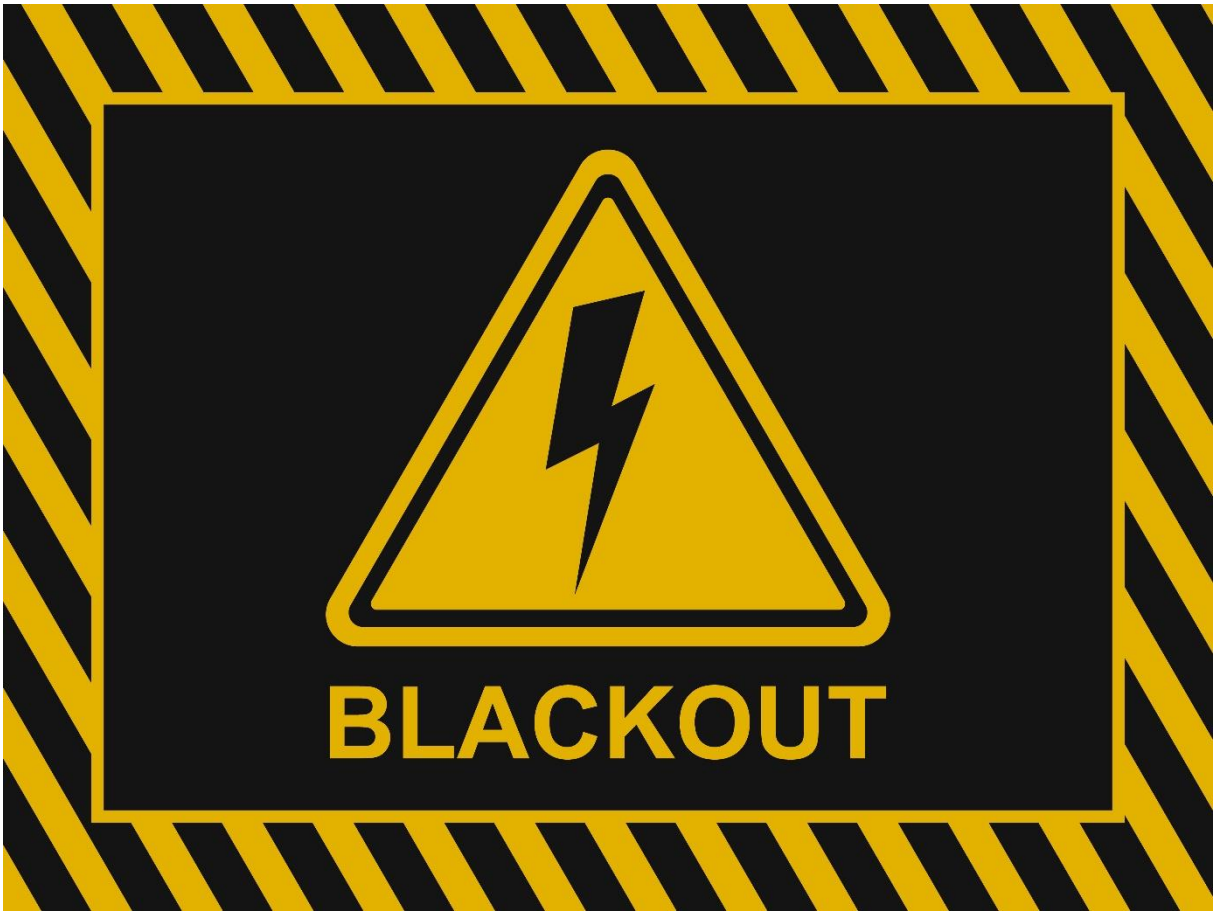
## TEIL 5: Was tun bei…

### Stromausfall!

Stromausfälle können Folgen von Unwettern sein, oder direkt herbeigeführt werden (z.B. durch Unfälle oder Sabotage). Wichtig ist, dass Sie den Empfehlungen für einen Notvorrat aus Teil 2 folgen, besonders bei Lebensmitteln, Batterien, Taschenlampen und Batterieradios. Bei einem großflächigen, langanhaltenden Stromausfall kann die Trinkwasser- und Lebensmittelversorgung unterbrochen sein. Aber auch Heizungen fallen ohne Strom aus. Folgendes können Sie tun:

**Seien Sie vorbereitet…**

- Lagern Sie Taschenlampe und Kerzen so, dass Sie sie auch bei Dunkelheit einfach finden.
- Halten Sie etwa 200€ Bargeld pro Person bereit, ohne Strom funktionieren EC-Karten und Geldautomaten nicht mehr.
- Wenn möglich, schaffen Sie die Voraussetzungen, dass Ihre Heizungsanlage mit Notstrom versorgt werden kann.
- Informieren Sie sich über die Möglichkeit einer generellen Notstromversorgung.




*Quelle: Biod stock.adobe.com*

**Wenn der Strom weg ist…**

- Schalten Sie Ihr batterie- oder kurbelgetriebenes Radio ein, um Informationen der Behörden zu erhalten. Folgen Sie den Anweisungen der Behörden.

**Wenn die Heizung ausfällt…**

- Halten Sie Türen und Fenster geschlossen. Dichten Sie Fenster und Türen durch dicke Vorhänge, Decken und Zugluft-Stopper ab.

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

- Regelmäßig lüften, besonders, wenn Sie Kerzen als Lichtquelle nutzen! Richtiges Stoßlüften:
  - Stoßlüftung mit weit geöffnetem Fenster, am besten durch Öffnen gegenüberliegender Fenster („Durchzug“)
  - Im Winter sind fünf bis zehn Minuten ausreichend
- Ziehen Sie sich auch innerhalb der Wohnung warm an.
- Wenn Sie einen Kamin oder Ofen haben, legen Sie einen Vorrat an Kohle, Briketts oder Holz an.
- Nutzen Sie offene Flammen nur außerhalb der Wohnung!
- Halten Sie Türen und Durchgänge zum beheizten Raum geschlossen.

**Wenn Sie Hunger bekommen…**
Elektroherde funktionieren ohne Strom nicht mehr. Kleinere Mahlzeiten können Sie auf einem Campingkocher zubereiten. Außerhalb der Wohnung können Sie einen Garten- oder Tischgrill, der mit Holzkohle oder Gas betrieben wird, nutzen. **Keine offene Flamme oder Grill in der Wohnung! Es besteht Erstickungs- und Brandgefahr!**

**Wenn Sie Hilfe brauchen…**
Ohne Strom fallen auch Telefone aus. Wenn ein Notruf absetzen nicht möglich ist, können Sie im nächstgelegenen Feuerwehrhaus Hilfe holen. Diese sind auch im Krisenfall durch Notstrom versorgt und fungieren als Katastrophenschutz-Leuchtturm. Die Feuerwehr kann erste Hilfe leisten und über den Funk auch Polizei und Rettungsdienste verständigen.

Mehr zum Leuchtturmkonzept im nächsten Teil!

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

**Teil 6: Katastrophenschutz-Leuchttürme**

Anrufe, SMS, Messenger, E-Mail, all das funktioniert bei einem flächendeckenden Stromausfall schon nach kürzester Zeit nicht mehr. Doch wie alarmieren Sie dann Rettungskräfte oder die Feuerwehr, wenn Sie Hilfe brauchen? Wie bieten Sie Ihre Unterstützung den Behörden an, wenn Sie helfen möchten?

**Das Leuchtturmkonzept des Landkreis Ludwigsburg** trägt seinen Namen, weil die Feuerwehrhäuser im Kreis dank ihrer Notstromversorgung auch im Blackout weiterhin erkennbar erleuchtet sind. Sie werden von Feuerwehrleuten besetzt, die Ihre Notrufe entgegennehmen und an die zuständige Stelle weiterleiten.

*Quelle: Dominik Fischer „Mein Leuchtturm“*

**Bei Ausfall der Notrufnummern:**

- Wenn Sie die Notrufnummer über das Handy nicht erreichen können, versuchen Sie ein Festnetztelefon und umgekehrt.
- Nach spätestens einer halben Stunde sind auch kleine Feuerwehrhäuser und Standorte besetzt. Hier können Sie Hilfe erhalten und Notrufe absetzen.
- Achten Sie am Katastrophenschutz-Leuchtturm darauf, Feuerwehr und Rettungskräfte nicht zu behindern! Halten Sie Aus- und Einfahrten sowie Zugänge frei!

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

**Bei Stromausfall:**

- Das Festnetz fällt sofort aus. Handymasten sind nur maximal zwei Stunden mit Notstrom versorgt.
- Nutzen Sie das Handy NUR für dringende Notfälle. Das Netz kann sonst durch Überlastung zusammenbrechen.
- Nach spätestens einer halben Stunde sind auch kleine Feuerwehrhäuser und Standorte besetzt. Hier können Sie Hilfe erhalten und Notrufe absetzen.
- Achten Sie am Katastrophenschutz-Leuchtturm darauf, Feuerwehr und Rettungskräfte nicht zu behindern! Halten Sie Aus- und Einfahrten sowie Zugänge frei!

**Wenn Sie Angehörige haben, die zuhause gepflegt werden,** sollten Sie sofort, nachdem Sie einen Stromausfall bemerken, die Rettungsdienste informieren. Wenn Sie den Notruf über das Fest- oder Mobilnetz nicht erreichen, begeben Sie sich sofort zum nächsten Katastrophenschutz-Leuchtturm (Feuerwehrhaus) und setzen dort den Notruf ab.

- Ihre Angehörigen werden, wenn nötig, zu einem medizinischen Versorgungspunkt gebracht.

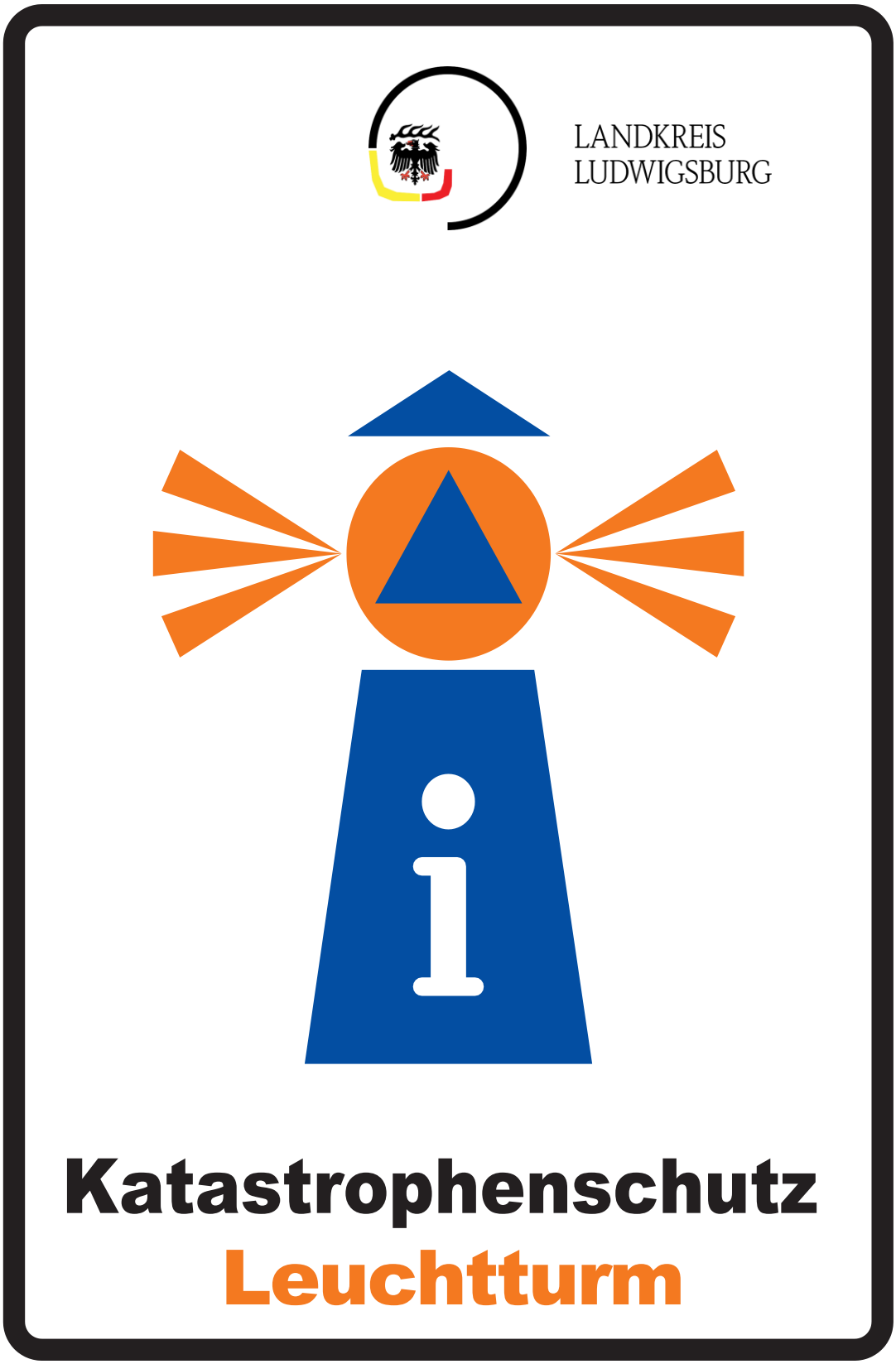
**Melden Sie der Feuerwehr oder dem Rettungsdienst:**

- **Wie viele** Personen benötigen Hilfe? Wie heißen die Personen?
- **Wo** befinden sich diese Personen? Genaue Adresse/Wegbeschreibung!
- **Was** ist die Diagnose, welche Krankheiten haben die Personen?
- **Welche** Geräte brauchen Sie und **welche** Medikamente?
- **Wie lange** halten Medikamente und die Akkus von den medizinischen Geräten noch?

**Helfen Sie**, indem Sie, wenn möglich, Medikamente, Rezepte, Diagnosen etc. zusammensuchen und den Rettungskräften zur Verfügung stellen.

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg

# Sie erkennen Katastrophenschutz-Leuchttürme immer an folgendem Schild oder Symbol:




*Quelle: Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg*

Quellen: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bevölkerungsschutz Landratsamt Ludwigsburg